

Mitteilung des Senats vom 5. April 2005

Überseestadt zukunftsorientiert entwickeln

Die Stadtbürgerschaft hat am 26. November 2003 folgenden Beschluss gefasst:

„Die Stadtbürgerschaft fordert den Senat auf,

1. im Rahmen des Masterplans Überseestadt ein Konzept
 - a) für einen Dienstleistungs-, Gewerbe- und Technologiestandort mit eigenständiger Adresse,
 - b) für hochwertige Nutzungen an den attraktiven Wasserlagen z. B. für Loftwohnungen u. a. in alten Industriebauten,
 - c) unter besonderer Berücksichtigung der bestehenden Unternehmen und deren Entwicklungsmöglichkeiten zu entwickeln und im Sommer 2004 der Stadtbürgerschaft dieses Konzept mit Maßnahmevorschlägen vorzulegen;
2. im Zusammenhang mit dem Medienquartier Stephani und der dortigen Ansiedlung Radio Bremens die Neuordnung der Hafenvorstadt (Weserbahnhof) und des Europahafenareals durch Schaffung interessanter Optionen für Dienstleistungen und besondere Wohnformen am Wasser zügig voranzutreiben;
3. die mit den Firmen aus dem Windkraftgewerbe (Energiemeile) und der Nutzung des Speichers XI begonnene Neugestaltung des Überseetorareals fortzusetzen, Voraussetzungen für die Umgestaltung der Feuerwache und der Energieleitzentrale zu schaffen und in Verlängerung der Straße Überseetor einen öffentlichen Zugang zur Weser frühestmöglich zu realisieren;
4. zweijährlich, erstmals im Jahr 2004, der Stadtbürgerschaft einen ‚Entwicklungsbericht Überseestadt‘ vorzulegen, in dem über den Umsetzungsstand des Masterplans, und die jeweils aktuelle Zahl der Arbeitsplätze, des Projektes Arbeit und Wohnen, des Marketings, der verkauften Flächen, der Verkehrsentwicklung sowie über die hochbauliche Entwicklung und sonstige Entwicklungsperspektiven berichtet wird.“

Der Senat legt nach Beratung in den Deputationen für Wirtschaft und Häfen und Bau und Verkehr der Stadtbürgerschaft folgenden Bericht mit der Bitte um Kenntnisnahme vor:

1. Der Senat wird aufgefordert, im Rahmen des Masterplans Überseestadt ein Konzept
 - a) für einen Dienstleistungs-, Gewerbe- und Technologiestandort mit eigenständiger Adresse,
 - b) für hochwertige Nutzungen an den attraktiven Wasserlagen z. B. für Loftwohnungen u. a. in alten Industriebauten,
 - c) unter besonderer Berücksichtigung der bestehenden Unternehmen und deren Entwicklungsmöglichkeiten zu entwickeln und im Sommer 2004 der Stadtbürgerschaft dieses Konzept mit Maßnahmevorschlägen vorzulegen.

In dem anliegenden Entwicklungsbericht Überseestadt sind die Nutzungskonzepte für die einzelnen Quartiere der Überseestadt unter besonderer Berück-

sichtigung der bestehenden Unternehmen und deren Entwicklungsmöglichkeiten sowie des derzeitigen Kenntnisstandes auf der Grundlage des Masterplans konkretisiert worden. Für eine weitergehende Konkretisierung insbesondere hinsichtlich der Etablierung von Sonderformen des Wohnens in der Überseestadt steht u. a. das Ergebnis eines beauftragten Lärmgutachtens aus. Ferner ist beabsichtigt, für ausgesuchte Quartiere wie die Hafenvorstadt, das Europahafenareal und das Überseetor zur weitergehenden Konkretisierung qualifizierte Plangutachterverfahren durchzuführen.

Die im Entwicklungsbericht unter 3. Zeit- und Maßnahmenkatalog, Tabelle 2, „Neue Maßnahmen“ genannten Beträge basieren auf den Angaben, die zur stadtwirtschaftlichen Bewertung des Masterplans Überseestadt Bremen durch Prognos im Herbst 2004 herangezogen wurden. Änderungen gegenüber der bisherigen AIP-Planung sind somit vorzunehmen.

2. Der Senat wird aufgefordert, im Zusammenhang mit dem Medienquartier Stephani und der dortigen Ansiedlung Radio Bremens die Neuordnung der Hafenvorstadt (Weserbahnhof) und des Europahafenareals durch Schaffung interessanter Optionen für Dienstleistungen und besondere Wohnformen am Wasser zügig voranzutreiben.

Im Entwicklungsbericht werden die Entwicklungsüberlegungen für die Hafenvorstadt sowie für den Europahafen dargestellt. Beide Quartiere verfügen über eine hohe Standortqualität für Ansiedlungen aus dem Dienstleistungsbereich, die weiter ausgebaut werden soll. Hierfür soll für beide Quartiere ein Plangutachterverfahren durchgeführt werden. Auch hier hängen die Möglichkeiten, in diesen Bereichen besondere Wohnformen am Wasser zu schaffen, u. a. noch von dem Ergebnis des beauftragten Lärmgutachtens ab.

3. Der Senat wird aufgefordert, die mit den Firmen aus dem Windkraftgewerbe (Energieemeile) und der Umnutzung des Speichers XI begonnene Neugestaltung des Überseetorareals fortzusetzen, Voraussetzungen für die Umgestaltung der Feuerwache und der Energieleitzentrale zu schaffen und in Verlängerung der Straße Überseetor einen öffentlichen Zugang zur Weser frühestmöglich zu realisieren.

Der Entwicklungsbericht geht auch auf die Entwicklungsüberlegungen für das Überseetorareal ein. Die Umnutzung des Speichers XI sowie die Etablierung einer Energieemeile im Bereich des Überseetors bzw. des Holz- und Fabrikenhafens stellen zwei bedeutsame Impulsgeber für die Entwicklungen in diesen Quartieren dar. Mit der Errichtung eines Kulturforums mit Hafenumuseum und der Ansiedlung weiterer kultureller Einrichtungen bildet der Speicher XI einen ersten kulturellen Schwerpunkt in der Überseestadt. Die dort hin verlagerte Hochschule für Künste führt dazu, dass das Interesse gestaltungs- und designorientierter Unternehmen an diesem Standort wächst. So wurde die Feuerwache von einem Unternehmen der Designbranche erworben.

Ferner wird seitens des Wissenschafts-, Bau- sowie Wirtschaftsressorts die Umnutzung der ehemaligen Energieleitzentrale und der Staplerhalle als Veranstaltungsort für die Hochschule für Künste und andere, insbesondere kulturelle Bedarfe verfolgt.

4. Der Senat wird aufgefordert, zweijährlich, erstmals im Jahr 2004, der Stadtbürgerschaft einen „Entwicklungsbericht Überseestadt“ vorzulegen, in dem über den Umsetzungsstand des Masterplans, und die jeweils aktuelle Zahl der Arbeitsplätze, des Projektes Arbeit und Wohnen, des Marketings, der verkauften Flächen, der Verkehrsentwicklung sowie über die hochbauliche Entwicklung und sonstige Entwicklungsperspektiven berichtet wird.

Anliegend wird der „1. Entwicklungsbericht Überseestadt“ der Überseestadt GmbH vorgelegt. *)

*) Der 1. Entwicklungsbericht Überseestadt ist den Fraktionen der Bremischen Bürgerschaft zugeleitet worden und kann bei der Verwaltung der Bürgerschaft – Bibliothek – eingesehen werden.